

Ein Sommer, der bleibt. Peter Kurzeck erzählt das Dorf seiner Kindheit

von Peter Kurzeck

Regie: Klaus Sander

Produktion: supposé Verlag 2007, 289 Minuten

1946 in Deutschland: Aus Böhmen vertrieben findet die Familie des dreijährigen Peter Kurzeck in einem hessischen Dorf ihre neue Heimat. Rund sechzig Jahre später setzt der Schriftsteller spielerisch zum grossen Erinnerungsprojekt an und erzählt - ohne schriftliche Vorlage - das Dorf seiner Kindheit.

"Ein Sommer, der bleibt" ist ein bisher einzigartiges Hörerlebnis: Kurzeck benötigt keine schriftliche Vorlage für seine ausschweifende Erzählung. Er geht mit seiner unnachahmlichen Sprechmelodie und den manchmal märchenhaften, aber scharfsinnigen Erklärungen der deutschen Nachkriegskindheit weit über einen rein autobiografischen Zeitzeugenbericht hinaus. Kurzeck gelingt es durch seinen spontanen Bericht, das eigene Erstaunen über das Erinnernte auf die Hörerinnen und Hörer zu übertragen. Was im Moment entsteht, ist Literatur.

Im Anschluss an jede Lesung sprechen wir mit Kurzeck-Experten: Mit dem Autor Frank Schäfer, der Germanistin Prof. Natalie Binczek, dem Lyriker und langjährigen Freund Harry Oberländer sowie mit Klaus Sander, Kurzecks Verleger.

Peter Kurzeck